

Die Gerechten werden vom Glauben leben

Lebt der Gerechte "vom Glauben" oder "lebt er von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt"? Nun ist Christus der Glaube, der sich manifestieren sollte (Gal 3:24), das inkarnierte Verb, daher wird der Gerechte nach Christus leben (Röm 10: 8). Jeder, der mit Christus auferstanden ist, ist, weil er vom Glauben lebt, und der Prophet Habakuk bezeugt, dass diejenigen, die im Glauben leben, gerecht sind.

Die Gerechten werden vom Glauben leben

„Für den, der nicht praktiziert, sondern an den glaubt, der die Gottlosen rechtfertigt, wird sein Glaube als Gerechtigkeit gezählt“ (Röm 4,5).

Einführung

Die Darstellung des Apostels Paulus ist bemerkenswert, wenn er dies bestätigt „Gott rechtfertigt die Gottlosen“ (Röm 4: 5). Basierend darauf, was rechtfertigt Gott die Gottlosen? Wie kann Gott, der gerecht ist, für ungerecht erklären? Wie geht das, ohne die eigene Gerechtigkeit zu gefährden? Wenn Gott sagte: „... ich werde die Gottlosen nicht rechtfertigen“ (Ex 23: 7), wie kann der Apostel der Heiden behaupten, dass Gott die Gottlosen rechtfertigt?

Gnade und Glaube

Die Antwort ist einfach: Gott rechtfertigt (frei) Sünder durch seine wunderbare Gnade! Obwohl die Antwort einfach ist, bleibt die Frage: Wie macht er das? Die Antwort ist auch einfach: durch Glauben „... um uns zu Christus zu führen, damit wir durch den Glauben gerechtfertigt werden“ (Gal 3:24).

Zusätzlich zu Gott, der die Gottlosen rechtfertigt, ist es sicher, dass der Mensch durch den Glauben gerechtfertigt ist „Deshalb haben wir, weil wir durch den Glauben gerechtfertigt sind, Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus. wobei wir auch durch Glauben einen Zugang zu dieser Gnade haben, in der wir stehen; und wir rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes “(Röm 5,1-2).

Rechtfertigt Gott das Vertrauen, das der Mensch in ihn setzt? War der Glaube des Menschen die rechtfertigende Einheit?

Die Antwort findet sich in Römer 1, Vers 16 und 17: „Weil ich mich nicht schäme für (das Evangelium Christi), denn es ist die (Kraft Gottes) für das Heil aller, die glauben; zuerst vom Juden und auch vom Griechen. Denn (darin wird die Gerechtigkeit Gottes von Glaube zu Glaube entdeckt), wie geschrieben steht: Aber die Gerechten werden im Glauben leben “(Röm 1,16-17).

Obwohl Gott im Alten Testament wiederholt den israelitischen Richtern sagt, dass sie die Gerechten rechtfertigen und die Gottlosen verurteilen und über sich selbst erklären sollen: „... ich werde die Gottlosen nicht rechtfertigen“ (Ex 23: 7), der Apostel Paulus benutzt Habakuk, der sagt: „Die Gerechten werden im Glauben leben“, um zu demonstrieren, dass Gott die Gottlosen rechtfertigt!

Gott rechtfertigt den Menschen durch Christus

Durch die Beobachtung, die der Apostel Paulus von Habakuk macht, wird deutlich, dass sich der Glaube nicht auf das Vertrauen des Menschen bezieht, sondern auf Christus, den Glauben, der sich manifestieren sollte „Aber bevor der Glaube kam, wurden wir unter dem Gesetz gehalten und diesem Glauben verschlossen, der sich manifestieren sollte“ (Gal 3:23).

Welcher Glaube würde sich manifestieren? Das Evangelium Christi, das die Kraft Gottes ist, ist der Glaube, der den Menschen offenbart wird. Das Evangelium ist der Glaube, nach dem Christen streben sollen (Jd1: 3). Die Botschaft des Evangeliums ist die Verkündigung des Glaubens (Gal 3: 2, 5). Das Evangelium ist der Glaube, durch den die Gnade offenbart wurde „Weil du durch Gnade gerettet bist, durch Glauben; und das kommt nicht von dir, es ist (Geschenk Gottes “) (Eph. 2: 8).

Das Evangelium kam von keinem Menschen, aber es ist das Geschenk Gottes „Wenn du die Gabe Gottes kennst und wer dich fragt: gib mir etwas zu trinken, würdest du ihn fragen, und er würde dir lebendiges Wasser geben“ (Johannes 4:10).

Christus ist das Geschenk Gottes, das Thema der Verkündigung des Glaubens, durch das der Mensch Zugang zu dieser Gnade hat. Wenn die Bibel sagt, dass es ohne Glauben unmöglich ist, Gott zu gefallen, muss gesagt werden, dass der Glaube, der Gott gefällt, Christus ist, der Glaube sollte offenbart werden und nicht, wie viele denken, dass es das Vertrauen des Menschen ist (Heb 11: 6).

Der Verfasser der Hebräer in Vers 26 von Kapitel 10 zeigt, dass es nach Erhalt der Erkenntnis der Wahrheit (Evangelium) kein Opfer gibt und dass Christen daher das Vertrauen, das sie hatten, das ein Produkt des Glaubens ist (Evangelium), nicht

ablehnen konnten. (Hebr 10,35), da sie, nachdem sie den Willen Gottes getan haben (der an Christus glauben soll), Geduld haben sollten, um die Verheißung zu erreichen (Hebr 10,36; 1. Johannes 3,24).

Nachdem er Habakuk zitiert hat, spricht der Verfasser der Hebräer weiter von denen, die im Glauben lebten (Hebr 10,38), dh von Männern wie Abraham, die durch den Glauben gerechtfertigt waren, der sich manifestieren sollte "Nun, als die Schrift voraussah, dass Gott die Heiden durch Glauben rechtfertigen würde, verkündete er Abraham zuerst das Evangelium und sagte:" Alle Nationen werden in dir gesegnet sein "(Gal. 3: 8).

Für Gott ist alles möglich

Abraham war gerechtfertigt, weil er glaubte, dass Gott den Samen liefern würde, etwas Unmögliches in seinen Augen, so wie es in den Augen der Menschen ist, dass Gott die Gottlosen rechtfertigt

Nun wurden die Verheißungen an Abraham und seine Nachkommen gemacht. Er sagt nicht: Und zu den Nachkommen, als von vielen zu sprechen, sondern zu einem: Und zu deinen Nachkommen, die Christus sind "(Gal 3:16).

Christus ist das feste Fundament der Dinge, die erwartet werden, und der Beweis für die Dinge, die nicht gesehen werden. „Nun, der Glaube ist das feste Fundament der erhofften Dinge und der Beweis der Dinge, die nicht gesehen werden. Weil die Alten dadurch ein Zeugnis erhalten haben "(Hebr 11: 1-2), denn die Gerechten leben und erhalten ein Zeugnis, dass er Gott durch Christus gefallen hat (Titus 3: 7).

Das Wort, das Abraham hörte, brachte den Glauben des Patriarchen hervor, weil „Aber was sagt es aus? Das Wort ist

bei dir, in deinem Mund und in deinem Herzen; Dies ist das Wort des Glaubens, das wir predigen... "(Röm 10,8), seitdem "Dieser Glaube geschieht also durch Hören und durch das Wort Gottes" (Röm 10, 17). Ohne das Wort zu hören, das von Gott kommt, würde es niemals das Vertrauen des Menschen in Gott geben.

Das Element, das Rechtfertigung hervorbringt, ist das Wort Christi, denn es enthält die Kraft Gottes, die es ermöglicht, die Gottlosen zu rechtfertigen „Zu wissen: Wenn Sie dem Herrn Jesus mit Ihrem Mund bekennen und an Ihr Herz glauben, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat, werden Sie gerettet. Denn mit dem Herzen glaubt man an Gerechtigkeit und mit dem Mund bekennt man sich zur Erlösung "(Röm 10,9-10).

Wenn der Mensch das Evangelium hört und glaubt, erhält er Kraft zur Errettung (Röm 1,16; Johannes 1,12) und entdeckt die Rechtfertigung, denn er geht vom Tod zum Leben über, weil er an den Glauben glaubt (Röm 1,17). Durch das Evangelium wird der Mensch ein Kind Gottes „Denn ihr seid alle Kinder Gottes durch den Glauben an Christus Jesus“ (Gal 3:26; Johannes 1:12).

Die Kraft Gottes

Warum hatte der Apostel Paulus den Mut zu behaupten, dass Gott das tut, was er selbst den Richtern Israels verboten hat? Weil sie nicht die nötige Kraft hatten! Um etwas Ungerechtes zu tun, ist es notwendig, die gleiche Kraft zu haben, die Jesus bei der Heilung eines Gelähmten gezeigt hat, nachdem er seine Sünden vergeben hat.

„Jetzt, wo du weißt, dass der Menschensohn die Macht über die Erde hat, Sünden zu vergeben (sagte er zu dem Gelähmten), sage ich dir, steh auf, nimm dein Bett und geh nach Hause“ (Lk 5) : 24).

Den Glauben zu rechtfertigen ist Gottes Kraft „... damit wir durch den Glauben gerechtfertigt werden“ (Gal 3:24), denn wenn ein Mann glaubt, im Tod Christi getauft zu sein (Gal 3:27), nimmt er sein eigenes Kreuz auf, stirbt und wird begraben “Oder wissen Sie nicht, dass alle, die in Jesus Christus getauft wurden, in seinem Tod getauft wurden?” (Röm 6,3). Jetzt ist der, der tot und gerechtfertigt ist, in Sünde! (Röm 6,7)

Aber alle, die an Christus glauben und mit ihm sterben, bekennen Christus auch nach dem, was sie gehört und gelernt haben „Da man mit dem Herzen an Gerechtigkeit glaubt und mit dem Mund ein Bekenntnis zur Erlösung abgibt“ (Röm 10,9-10).

Jetzt ist derjenige, der Christus bekennt, weil er nicht nur in Christus getauft wurde, sondern auch schon Christus angezogen hat. Das Bekenntnis ist die Frucht der Lippen, die nur diejenigen hervorbringt, die mit echtem Oliveira verbunden sind „Für so viele, wie du in Christus getauft wurdest, hast du Christus angezogen“ (Gal 3:27); „Darum lasst uns Gott immer ein Lobopfer darbringen, das heißt die Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen“ (Hebr 13,15); „Ich bin der Weinstock, du bist der Zweig; wer in mir ist und ich in ihm, der trägt viel Frucht; denn ohne mich kannst du nichts tun (...) Mein Vater ist darin verherrlicht, dass du viel Frucht trägst; und so wirst du meine Jünger sein “(Johannes 15: 6,8).

Das Zeugnis, das Gott diesem Menschen gibt, fällt nur auf diejenigen, die nach ihrer Beerdigung Christus anziehen, dh nur diejenigen, die bereits mit Christus auferstanden sind, werden vor Gott für gerecht erklärt. Nur diejenigen, die neu erzeugt werden, dh die durch den Glauben (das Evangelium) leben, sind kurz vor Gott „Die Gerechten werden im Glauben leben“ (Hc 2: 4).

Die Gerechten werden vom Glauben leben, dh vom Glauben, der sich manifestieren sollte und den wir jetzt predigen (Röm 10,8). Jeder, der mit Christus auferstanden ist, ist, weil er

vom Glauben lebt, und der Prophet Habakuk bezeugt, dass diejenigen, die im Glauben leben, gerecht sind.

Daher wird ihm jeder, der seinen eigenen Handlungen nicht vertraut, sondern in Gott ruht, der rechtfertigt, sein Glaube als Gerechtigkeit zugeschrieben „Wer aber nicht praktiziert, sondern an den glaubt, der die Gottlosen rechtfertigt, dem wird sein Glaube als Gerechtigkeit zugeschrieben“ (Röm 4, 5); „Und er glaubte an den HERRN und beschuldigte ihn der Gerechtigkeit“ (Gen 15,6), denn durch den Glauben an den Menschen wird er in seinem Tod an Christus angepasst und erhebt sich durch die Kraft Gottes, wobei der neue Mensch geschaffen wird und von Gott für gerecht erklärt.

Das Wort des Herrn ist der offenbarte Glaube, und alle, die daran glauben, werden nicht verwirrt sein „Wie geschrieben steht: Siehe, ich lege in Zion einen Stolperstein und einen Stein des Skandals; Und jeder, der daran glaubt, wird nicht verwirrt sein “(Röm 9,33), dh im Evangelium, das die Kraft Gottes ist, wird die Gerechtigkeit Gottes entdeckt, die vom Glauben (Evangelium) im Glauben (Glauben) ist (Röm 1) : 16-17).

Die Gerechten werden von Christus leben, denn jedes Wort, das aus dem Mund Gottes kommt, wird den Menschen leben, das heißt, ohne Christus, der das lebendige Brot ist, das vom Himmel herabgekommen ist, hat der Mensch kein Leben in sich (Johannes 3:36) ; Johannes 5:24; Mt 4: 4; Heb 2: 4).